Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 41

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und siehe nun fröhlich zur Tagd; Obschon ich auch wenig treffe, Verbleib' ich doch unverzagt.

Es ift halt die suffe Gewohnheit Regierend in unserem Haus; Wenn auch der Boden ganz schneefrei, Man nimmt doch den Schlitten heraus.

So jagen und schlitten wir alle Mit hohem, patriotischem Schwung, Und spielen uns auf als "Etwas", In höchster Begeisterung.



Wenn - dann - denn -!

"Das Jahrhundert hat Euch keinen Bismarck gegeben!" hat man uns Schweizern manchmal gefagt.

Sm — aber, wenn es uns auch einen gegeben hatte ja, fogar auch einen Bufch dann hätten immer noch die Dritten im Bunde gefehlt - unfer Bismarck hatte nicht das ju fagen brauchen, was dann der Busch hätte enthüllen mussen, denn — wir haben nur allerhöchste Berge und die find, was sie scheinen

Da die Graphologen

nun auftragsgemäß daran geben, aus der Schrift Encheni's deffen Charafter gu ftudieren, fo gaben wir dem unfrigen den gleichen Auftrag, und er gab uns umgehend folgenden zuverlässigen Bericht:

"Die Schatten ftriche Luccheni's Bandschrift beweisen mir gang deutlich, "Die Schaffen priche Luchent's Patiologist verweinen mit ganz ventrig, daß er ein frommer Italiener ist und durchaus harmlos, wenn man seine vater-ländisch angebornen Messerinischen icht siert. Aus den sogenannten Haar-strichen erkennt man, daß er in Bezug auf Charakterbesesstigung aus Haar den größten Größen Italiens gleicht. Sieht man seine energischen großen "S", "H" und "G", dann ist kein Sweisel, der rührend unerzogene Mensch Weckscheiner der Schweiz, d. h. Belvetien, fpeziell in Genf verführt, auf welche Buchftabenbevölferung die gange Derantwortlichfeit feiner Scheusalität fallen muß, was Italien felbft fowohl vor- als rudfichtsvoll anerkennt. Sämtliche Buchftaben find unten fpitig und oben flobig, mas auf feine Berufsthätigkeit helles Licht wirft. Sein kraftvolles "21" bezeugt feine vollendete Unarchifterei. Seinem bescheidenen Wunsche, einer fopflosen Tufunft entgegen ju geben, sollte freilich entsprochen werden; aber es ift and ein schöner Gedanke, den vollendeten Italiener in nachbarlicher Dankbarkeit zeitlebens zu füttern und wie ein Museumsstud unter Aufficht auszustellen, wobei die ichonfte Gelegenheit zu einer prächtigen Mumie geboten mare. Der letzte Buchstabe heißt auch bei ihm wie bei übrigen gemeinen Weltbürgern "3", und wie er dieses 3 so unverfrort hinwerfen kann, sieht jeder Unterversuchsrichter, daß er Sigarren bedürftig ift. Ihm folche gu verweigern, hatte jedenfalls keinen Sinn."

Gerechter Dank.

Weil wir die meiften Cumpen schicken, Die fich mit scharfen Dolchen spicken, Und die fich dann als Unarchiften In der verhaften Schweiz einnisten; Und weil wir bleiben ftets die Alten, Und brüllen laut "Den Schelm zu halten" Und unterdeffen felber ftehlen, So wird es doch gewiß nicht fehlen, Dag wir, die längst bekannten frommen, Den Dorfit im Kongreg bekommen, Der, ohne lang fich zu bedenken, Die Balfte Schweigervolf wird henken!

Stoffenfzer der Schaffhauser Buillotine.

020020

Wie war ich froh zu früh'rer Beit, Da sie mich noch zu Ehren zogen, Doch hent', da ich mich schon gefreut, Sie haben schändlich mich betrogen! Ich solle fürder fasten,

Ich alter Rumpelkasten; Ich folle fürder roften, Statt Mörderköpfe mosten. 6 undankbare Welt!

Als ihr mich schicktet auf die "Stör" Bur Lenchtenstadt und and'rer Orten, Wie schähtet ihr mich da so sehr, Bracht' Geld ich ein von allen Sorten!

Obschon ich nichts gefressen, Ift das doch längst vergessen, Denn unter altes Eisen Will man mich jest verweisen -O undankbare Welt!

Jetz wurds mar dinn abar gli 3'bunt! Ull Tag dunt afanga a fou a dunders Derficherigsagint guamer und frouget mi, öb i mis Waarli ichn verficheret bei. Und winn i faga jou, fa frougat ar bei wem? Und winn i faga beim lieba Gott, dinn lachat dar gottlous Karli und feit, das fei abar a verdammt usicheri Garantie und i foll liaber bei finer Gfellschaft fou und fou itrata. Abar i tuas eifach nit und wimma na schuner ami hara pladiart. Mi Mini fälig häts schu geit, må föll dem liaba Gott Alls avertroua, und das hat mi Dater tua und i tuas halt au. Bis jet ift amal na nie nut paffiert. Und dinn ift das na das Best: Dia Derficerig costet nut! Es foll mar nu naamoul a fou a Ugintli du, i willem dinn fou zeiga won der Bartli der Most feil hätt! Jouwalla!

> Mer händ im Kändli d'Todesstrof Ond bruela tuend mer nit dermaga, Ond wie mer eim der Bals verchörgt, Muend üs d'Schaffhufer nöd do fägä!

Fremder: "Wohi wand Sie mit Ihrem Raf voll Stei?"
Singeborner: "Wohi? Denk won uf d's finsteraarhore! Sie hei gseit, dr Spenterini wen mornen Morgen über d'Barneraupe öbere fahre. So gwiß as er nid abschwänkt, wenn er mi gfieht, so wirf em mi turi Gott Seu fi Bauon 3'huble n 3'fate. Sab fanti ietz gad no einisch, as a niedere Lou conti im e hanbe Cag no hoher nhe as an Gipfu im Oberland. Es wirds meuni won haube Cag no hoher ine as an oppi in Gettand. Es beites mean bon tue a dr Jungfroubahn. Meineds da gang 3'Jüri unde, mr sigid vo Hördöpfu-röfti u Geißebohnekafi ä so starch? Mr mu on gläbt ha." Fremder: "Mit Glüd! Fieled guet"

Eingeborner: "Und Ihr kied i kei Graben ie. Bhuet Gott!"

Rägel: "Guete Tag Chueri! Mut

Chueri: "Wüßti grad nut. Abrobo, hand er difabe Zwee nud kannt, wo vorhinig vom Stand äwäg gloffe find? (In's Ohr:) Es find zwe Unerchifte."

Rägel: "Ja, hebed ööh! - Er mared mi wieder welle jum beste ha. Sie hand jo nu zwei Chabishäupli kauft."

Chueri: "Chabishäupli? Do hämers. Band nu achtig, die gond ftantebeni gum Chnecht oder zum Weber-Rüesch abe und lönds mit Sprengbulver oder Dimenit fulle,

wenns usghölt find."

Rigef: "Sie hand no gfröget ebs hart seigid und guet verhebid." Chueri: "Persee. Das sind zwe vo dene, wo gseit hend, sie sprängid da Pundesrot i d'Eust. Rägel, ich glaube Ihr hebid s'letscht Mol Chnobli feil gha." Ragel: "Ich min Gott! Was mues ich no erlabe, bis i alt gnueg bil"

Zwä Gsätli.

Boplibu ond hopliho, En fromme Gof ist d'Upolo; Sie betet halt der Ofen a, Er bruche Holz ond fie en Ma. Schuli gnappet alle Hüser, D'Erde bismet — bet' au frau, Rosechrang ond Daterüser, Oder üsersch gnappet au!

Briefkasten der Redaktion.



Briefkasten der Redaktion.

J. P. Mstr. B. Wie der Sänger, welcher "im zeld die Zapho drei Arme gehadt. Den Beweis bie Teingt Stückebergers "Sappho". Sin Kritifer derieden ichreibt in den V. A. "Sappho sieht über dem teil unter ihr ausgebreiteten Beer, auf ichmalem zescherteten weren, auf einen wom ersten Worgenvor erselften, hinter ihr antirebenden gentabiligen zessen, in der einen vom ersten Worgenvor erselften, hinter ihr antirebenden gentabiligen zessen, in der einen vom ersten Worgenvor erselften, hinter ihr antirebenden gentabiligen zessen, in der einen vom erstelle, ehe noch das Tagesgestim sich ersten hat, und wirft die ervoen hat, und wirft die rote Rose voraus in die Flut." Also in der einen Hand die Eeler, die and den zesten hat, die einen zeste gestemmt und mit der deritten wirft sie die Kose voraus in die Flut." Also in der einen Hand die einen scholich eine gründlich interpretierende Reitstellen Felsen stemmt, während man eingehendem, siedevollem Duellenstudium. Unsere Klünstler kommen sich seuen, daß endlich eine gründlich interpretierende Reitst emporwächet. — M. U. i. T. Welches die größte Ersindung ist, vermögen wir Ihnen nicht zu gagen, aber die spitzt in dies er die erse die er die habet die geständer und Berleumder schleppt man vor den Richter und dann — fällt man selcht hinen und, diesen diesen diesen diesen der die Reumenpsegen feine Walientinder mehr herzlos in die weite Welt hinausstoßen", sagte Ständerat Wirz, worauf sofort ein paar tantonale Mes



Der Plat für das Züricher neue Variété-Theater wird nunmehr durch Anlage einer feinen froschmusitschule nutbar gemacht. Der menschenfreundliche Tierschutzverein, sowie der Sittlichkeitsverein sind für das Projekt absolut eingenommen.



Er: "Was Sie sagen, Ihr Mann befindet sich schon in der 7. Sphäre und ist doch erst ein Dierteljahr tot? Das muß ein guter Mensch gewesen sein."

Bie: "Ja, wiffen Sie, er ift aber auch aus einer fehr guten familie."

Wem ich zutreffend sie vergleichen soll? Ich glaube unbedingt ben Immen,

Denn ihrer Gigenschaften find fie voll: Der guten, aber auch ber — schlimmen!

V. S. i. P. Mir scheint, Sie fangen schon an zu säuferlen. Das verraten Ihre überichwänglichen, aber keineswegs taktsesten Verse. Mip: stehe sest, o Vatersland!

G. F. i. O. Mit bestem Dant verwendet. Gruß! — L. M. i. S. Dorfgeklatsch eignet sich nicht sür nuß, es müßte schon ein mehr als örtliches Interesse ersichtlich sein. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berückstätigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Stets das Beste und Wodernste in Kleiderstotten

25 Reine Wolle per 110 cm. breit Mtr Qualität excellent Oettinger & Co. ZÜRICH

Promenadekleiderstoffe, Reise-u. Strapazier-Stoffe, Trauer-u. Halb-trauerstoffe, Flanell-u. Futterstoff Ball-u. Gelegenheitsstoffe, Spitzen-kleiderstoffe, Modestoffe in Wolle, Seide u. Sammt. Jaquettes, Capes, Ro-tondes-Costumes, Blousen, Jupes etc. in enorm reichen Vorräten. Muster u. Auswahlen prompt franco ins Haus.

Gebrüder Hug & Co., Zürich, Sonnenquai 26 Grossmünsterel. 7 a. 8

Pianinos und Flügeln

Einheimische

Ausländische Fabrikate

Fr. 650.

Vorteilhafte Zahlungsbedingungen.



Stimmungen und Reparaturen

durch unsere eigenen Techniker.

Umtausch von ältern Instrumenten gegen neue unter gewissenhafter Schätzung.

Schöne Auswahl von

Gelegenheitsinstrumenten

in allen Preislagen.

Nur wirklich gut im Stand befindliche Pianos werden abgegeben.

Hofers Taschenfahrplan

für Zürich und Umgebung.

Wintersaison 1898/99.

Redigiert von einem Eisenbahnbeamten. — Wegweiser nach den städtischen reaux. — Plan der Stadt Zürich und Umgebung. — Droschken- und Dienst-männertarife etc., etc.

O Preis: 30 Cts. **O**

Gegen Einsendung von Briefmarken plus Porto per Post zugesandt. Wiederverkäufer gesucht. 200

Wir bitten zu beziehen bei

(H 4823-Z)

Hofer & Cie., Verlag, Zürich.

Raucher! Verlangen Sie überall unsere neuen Cigaretten:

. No. 3 à Fr. -. 30 Cts. per Schachtel à 20 Stück.

edelsten türkischen Tabaken, bester Ernten,

uns persönlich auf den berühmtesten Plantagen Macedoniens

C. B. Diamantopoulos & Cie., in Zürich.

Lohnender Massenartikel! "Purus"

Bester, sauberster, einfachster, hygienischer Wasserdruckregler der Welt. (Aus Porzellan mit nicht oxydierendem Gewebe.) Wasser-ersparnis! Kein Spritzen mehr! Reines, klares Wasser! An jedem Wasserhahn ohne Weiteres anzubringen.

Wiederverkäufer an allen Plätzen
mit Wasserversorgung gesucht.

Einzelne Probe-Exemplare à Fr. 1. — franko gegen Nachnahme.
Durchmesser des Wasserhahnes ist anzugeben.

General-Dépôt für die Schweiz: Müller & Cie., Zofingen. Hauptdépôt für die Ostschweiz,

einschliesslich die Kantone Luzern, Schwy

Alphons Hauser in Wetzikon.



Statt Eisen — Statt Leberthran.

Herr Dr. med. Sinaplus in Nörenberg (Pommern) schreibt: • So lange ich Dr. Hommel's Hämatogen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden, Rhachitis, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen, angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen. Ich kann sagen, dass ich das Hämatogen Dr. Hommel tagtäglich verordne. Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit und verdient das ailgemeine Lob. Ein ungeheurer Fortschrift ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Elsentheraple gegeben.

Mittel gegenüber der alten, magen und gegenen.
Herr Dr. med. Reinhold in Trabelsdorf (Baiern):
Berr Dr. med. Reinhold in Trabelsdorf (Baiern):
Berr Br. gegenen gegen gegenen gegenen gegenen gegenen gegen gegenen gegenen gegenen

Nicolay & Co., Zürich.

"Der Gastwirt"

wird zum Abonnement sämtlichen Wirten bestens empfohlen